

Was ist *Phytocoris pseudopini* E. W.?

(Heteroptera, Miridae)

Von Christian Rieger

Im Jahr 1952 beschrieb Eduard Wagner im „5. Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg“, p. 101—104, den *Phytocoris pseudopini* nach Material von zehn deutschen Fundorten.

Die Art soll „am nächsten verwandt mit *P. pini* Kb. und *P. reuteri* Saund.“ sein und „in bezug auf die Scheitelbreite, Augenbreite und Fühlerlänge zwischen diesen beiden Arten“ stehen. Als Hauptunterschied wird der „Bau des kammförmigen Anhangs der Vesika“ genannt, „der bei *reuteri* und *pini* ganz anders geformt“ sein soll „und vor allem viel mehr Zähne trägt (24—28)“, im Gegensatz zu *pseudopini*, wo der genannte Anhang „an der Außenseite nur etwa 9 kräftige Zähne trägt“.

Die Art taucht nach ihrer Beschreibung nur noch einmal in der Literatur auf. G. Schuster beschreibt den Fund eines Männchens am 8. 7. 66 an beerentragenden *Lonicera-xylosteum*-Sträuchern im Afrawald westlich von Schwabmünchen (26. Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg, 1971: 55). Die Nachprüfung des noch ganz frisch entwickelten und präparierten Exemplars ergab mit hoher Wahrscheinlichkeit die Art *Phytocoris pini* Kb.



Abb. 1: *Phytocoris pseudopini* E. W. Männlicher Paratypus aus Augsburg. Rechts oben Genitalpräparat, Aedeagus in der Mitte mit nach links hervorragender Vesika.



Abb. 2: *Phytocoris pseudopini* E. W. Kammförmiger Anhang der Vesika des männlichen Paratypus aus Augsburg. Der Anhang zeigt 27 Zähne.

Von der laut Beschreibung 19 Exemplare umfassenden Typenserie sind in der Sammlung W a g n e r z. Z. 6 Exemplare vorhanden. Die Serie wird ergänzt durch ein Männchen: „Immenstadt, 14. 8. 1965, G. B r a u n“. Es trägt einen weißen Determinationszettel in der Handschrift W a g n e r s „*Phytocoris pseudopini* E. W.“.

Der Vergleich zwischen dem Material laut Beschreibung und dem Bestand in coll. W a g n e r ergibt folgendes Bild:

Typenserie laut Beschreibung (Reihenfolge wie bei W a g n e r 1952)				coll. W a g n e r (Hamburg) XI. 1984	
1 ♂	München	30. 8. 1940		—	
1 ♀	Ebenhausen	8. 1940		—	
	bei München	v. R o s e n leg.		—	
1 ♂	Augsburg	25. 8. 1948	1.	Paratypoid mit	
		Dr. F i s c h e r leg.		Genitalpräparat	
1 ♂	Arzberg	5. 8. 1940	2.	Typus	
	Fichtelgebirge	Verf. leg.			
1 ♂	Admont	8. 1941	3.	Paratypoid	
1 ♂ 1 ♀	ebenda	H. F r a n z leg.		—	
1 ♂ 1 ♀	Ronneburg	21. 7. 1943	4. 5.	Paratypoide	
	Thüringen	M. N i c o l a u s leg.			
1 ♀	Weinböhla	M e r t e n s leg.		—	
	Thüringen				
5 ♂ ♂ 3 ♀ ♀	Schellerhau	17. 8. 1951	6.	1 ♀ Paratypoid	
	Erzgebirge	E. G r i e p leg.			
1 ♂	Poppenbüttel	3. 7. 1942		—	
	bei Hamburg	Verf. leg.			

Bemerkenswert erscheint, daß das Männchen aus Arzberg als Typus gekennzeichnet ist und das Männchen aus Augsburg (sehr wahrscheinlich) allein einer Genitalpräparation unterzogen wurde.

Die Revision des in coll. Wagner verbliebenen Materials ergab, daß der Typus (2.) sowie die Paratypen (3.—6.) zu *Phytocoris pini* Kb. zu stellen sind, der Paratypus aus Augsburg (1.), von dem das Genitalpräparat stammt, jedoch zu *Phytocoris reuteri* Saund. (Abb. 1). Der Aedeagus ist in diesem Präparat so aufgeklebt, daß bei senkrechter Betrachtung tatsächlich nur 9 Zähne des kammförmigen Anhangs der Vesika zu sehen sind, die seitliche Betrachtung zeigt aber 27 Zähne (Abb. 2).

Das Ergebnis der Untersuchung ist: *Phytocoris pseudopini* E. W. = *Phytocoris pini* Kb. partim und *Phytocoris reuteri* Saund. partim. **Syn. nov.!**

Den Herren G. Schuster (Schwabmünchen) und Prof. Dr. H. Strümpel (Hamburg) habe ich für den freundlich gewährten Entleih von Material zu danken.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Christian Rieger, Helmholtzweg 30, D-7440 Nürtingen

Über zwei Larven der Gattung *Tenthredopsis* Costa

(Hymenoptera, Tenthredinidae)

Von Rolf Hinz

Als Grundlage für die Beschreibung nehme ich die Arbeit von Lorenz & Kraus (1957). Die dort aufgestellte Bestimmungstabelle für die Larven ist in dieser Form nicht verwendbar. So erhält man z. B. aus grünen Larven ohne dunkle Kopfbezeichnung nicht, wie nach der Tabelle zu erwarten, Imagines von *Tenthredopsis frisei* Konow, sondern die hier vor allem in Trockenrasen häufigen Larven der oben genannten Form ergeben fast nur *Tenthredopsis nassata* L., in Einzelfällen auch die ganz anders aussehende *Tenthredopsis sordida* Kl.

Nach meinen Erfahrungen wird es sehr schwierig sein, eine Bestimmungstabelle für die Larven zu erstellen. Schon bei der Abgrenzung der Imagines bestehen erhebliche Meinungsverschiedenheiten bei allen Autoren, die sich mit der Gattung befaßten (z. B. Enslin (1912—1917), Benson (1951—1958), Weiffenbach (1968), Muche (1968).

Es gibt jedoch 2 *Tenthredopsis*-Arten, deren Larven unverwechselbar sind. Beide sind in der Bestimmungstabelle bei Lorenz & Kraus nicht enthalten.

Es erscheint vorerst sinnlos, die Aufstellung einer neuen Bestimmungstabelle für die Arten zu versuchen oder die alte zu revidieren, so daß ich mich hier auf die Beschreibung der beiden Larven beschränke.

Die Beborstung beider Larven stimmt mit den Angaben der Gattungsdiagnose auf S. 54 überein. Abweichend: Bei beiden ist der Trochanter der Thorakalbeine etwa ebenso lang wie der Femur. Die Determination der Gattung *Tenthredopsis* in der Tabelle auf S. 52 gelingt bei beiden Arten ohne Schwierigkeiten.

Tenthredopsis tarsata (Fabricius, 1804)

Länge bis 18 mm.

Kopf rotbraun, beborstet, die Borsten stehen in runden weißen Flecken. Dunkle Punkte bilden einen schmalen Scheitelstreif, breite Flecken unterhalb der Scheitelfurchen und einen Streifen, der von den Augen nach oben zieht. An-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Rieger Christian

Artikel/Article: [Was ist Phytocoris pseudopini E. W.? \(Heteroptera, Miridae\).
43-45](#)